Inhalt

Vorwort	4
1. Einleitung	5
2. Florus	9
3. Zum Aufbau von Flor. 2,30,32-34	14
4. Das übliche Verständnis von 2,30,34 b ist dreifach zu hinterfragen	16 17
5. citare führt in der Antike in der Regel ein Akkusativobjekt mit sich, daher ist a schließen, dass es zu den Verben gehört, die zugleich transitiv und intransitiv gebraucht werden können	
6. Wenn der Akkusativ fehlt, kann eine Ellipse vorliegen oder eine Intransitivisie oder ein unbewusster absoluter Gebrauch. Zum Begriff der Ellipse	25 en und
7. Konjekturen und Lesarten a. Eine dreifache Konjektur zu 2,30,34 b b. Die Stelle in einer der frühesten Editionen c. Die Stelle in einer späten Handschrift d. Ältere Konjekturen	43 43 46
8. Weitere Argumente und Bemerkungen zur neuen Konjektur	54
9. Gibt es bei Florus und in der lateinischen Literatur andere Beispiele dafür, dat und <i>tribunal</i> in einem übertragenen Sinn gebraucht werden können?	
10. Eine weitere mögliche Übereinstimmung mit Dio in 2,30,34 a?	72
11. Mögliche Einwände	prechung) onjektur 75 fall aus g der81

Inhalt

Anhänge	93
Anhang I: Stellenbelege zu citare, alphabetisch nach Autoren	93
Anhang II: Unterteilung der Zeilen in Vell. 2,117-120 nach KESTERMANN	133
Anhang III: Allgemeine Abkürzungen und Zeichen	134
Anhang IV: Literaturverzeichnis	135
1. Allgemeine Hilfsmittel und Sammlungen	135
2. Spezielle Hilfsmittel und Sammlungen zu den Altertumswissenschaften	137
3. Editionen, Übersetzungen, Kommentare zu Florus	139
4. Editionen, Übersetzungen, Kommentare zu anderen antiken Autoren5. Editionen, Übersetzungen, Kommentare zu den griechischen und lateini-	144
schen Quellen zum Kampf der Germanen gegen Varus	164
6. Literatur zu Florus und anderen antiken Autoren und zum Lateinischen	
allgemein	
7. Literatur zur Varusniederlage	
8. Sonstige literaturwissenschaftliche und historische Literatur	173